

<b>Sitzung/Gremium</b>	<b>am:</b>
------------------------	------------

Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft	<b>01.12.2020</b>	<b>öffentlich</b>
---	-------------------	-------------------

**Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:  
Annahme von Strauchschnitt (Aufbau von Annahmestellen) - Info-Vorlage -**

Beschlussvorschlag:  
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	<b>Finanzierung:</b> Eigenanteil		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ XXXXX	€ XXXX	€ XXXX	objektbezogene Einnahmen € XXXX	€ XXXX		
<b>Erfolgte Veranschlagung:</b> <input type="checkbox"/> ja, mit € <input type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: XXXX						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX		Vorlage betrifft klimarelevante Maßnahmen: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX				
Vorlage bezieht sich auf XXX	MEZ Nr. 4 Titel: Erhalt und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen	HSP Nr. 4.10 Titel: Weiterentwicklung einer kostengünstigen, klimafreundlichen und qualitativ hochwertigen Abfallwirtschaft mit dem ZV Abfallwirtschaftszentrum Wiefels und dem Landkreis Wittmund, Ausweitung der Abfallverwertung.				
Thorben Wehmeyer Sachbearbeiter/in	Jochen Meier Fachbereichsleiter/in	<b>Sichtvermerke:</b>				
		Dezernent/in	Kämmerei	Landrat		
<b>Abstimmungsergebnis:</b>						
<b>Fachausschuss</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
<b>Kreisausschuss</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
<b>Kreistag</b>	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

### Begründung:

## **Schaffung von Annahmestellen für kostenpflichtigen Heckenschnitt in den jeweiligen Städten und Gemeinden**

### **Entwicklung und Sachstand nach der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft am 27.08.2020 in Varel**

#### Hintergrund:

Nach der Satzungsänderung des Abfallwirtschaftszweckverbandes wird in Wiefels kleinteiliger Heckenschnitt, genauso wie sonstiger kleinteiliger Bioabfall nur noch gegen eine Gebühr (6 € / 0,5m<sup>2</sup>) angenommen.

Daraus folgend ist dieser Abfall auch auf dem Wertstoffhof in Varel nur noch gegen Entgelt abzugeben. Da auf dem Wertstoffhof in Varel keine Kasse existiert, wurde ein Umweg über die Bioabfallsack gegangen, den der Wertstoffhofbetreiber auf eigene Rechnung verkauft. Hierfür sind nunmehr 0,70 € pro 60-Litersack fällig (5,60 € / 0,48m<sup>2</sup>).

Gedacht war diese Variante zunächst ausschließlich für Kleinmengen, um für solche Fälle weite Anfahrtswege nach Wiefels zu sparen. Diese Säcke können in ebenerdig befüllbare Container geworfen werden. Bei größeren „unverpackten“ Mengen sind große Container erforderlich, die von oben befüllt werden müssten. Für diese weiteren Stellplätze ist der Wertstoffhof nicht ausgelegt.

#### Aktuelle Erfahrungen auf dem Wertstoffhof

Im derzeitigen Betrieb des Wertstoffhofes kommt es zu keinen Mehrabweisungen im Vergleich zu vorherigen Jahren. Es scheint, als würden die schon jetzt alternativen Entsorgungsmöglichkeiten genutzt werden. Neben der „Sacknutzung“ in Varel sind im Herbst diesen Jahres viele Haushalte auf eine Eigenkompostierung umgestiegen oder lagern den Heckenschnitt bis zur nächsten Biotonnenabfuhr zwischen.

#### Lösungsansätze und Kommunikation

Um den Umweg über die Säcke zu entgehen, hat die Verwaltung unter anderem vorgeschlagen, Öffnungszeiten und Annahmemodalitäten zu ändern. So wäre es denkbar, die bestehenden Annahmezeiten zu kürzen und diese gewonnene Zeit für einem weiteren Tag pro Woche ausschließlich für die Annahme von kostenpflichtigen Grünabfall zu nutzen.

Parallel wurden und werden mit den Städten und Gemeinden Lösungsmöglichkeiten über weitere dezentrale Sammelplätze in den Kommunen diskutiert. Denkbar ist es, neben der Anpassung der Servicezeiten auf dem Wertstoffhof in Varel eine weitere Annahmemöglichkeit im Kreisgebiet zu schaffen. Dies würde die Bereitschaft der Städte und Gemeinden voraussetzen dortiges vorhandenes Potential wie Grundstücke, sanitäre Anlagen, Betriebsgebäude, Maschinen etc. nutzen zu können.

Eine weitere Annahmestelle würde zusätzliche Kosten von rund 35.000,00 € jährlich erzeugen, wenn die beschriebenen Synergien zustande kämen.

Nach aktuellem Stand wäre es sinnvoll die Möglichkeit der Öffnungszeitenanpassung näher zu betrachten. Daneben könnte die Verwaltung mit den Städten und Gemeinden die Möglichkeit einer zusätzlichen Annahmestelle weiter erörtern, um ein solches Angebot im Kreisgebiet zu schaffen. Zielsetzung wäre die Schaffung flächendeckender Entsorgungsmöglichkeiten als zusätzliches Serviceangebot.